

Camilla Badstübner-Kizik

»Fremde und eigene Kultur(en) hören« Methodische Anregungen für ein (inter)kulturelles Hörtraining im DaF-/DaZ- und DaM-Unterricht¹

Die folgenden methodischen Anregungen verarbeiten Angebote der interkulturellen Fremdsprachendidaktik, des bilingualen Sachfachunterrichts, der prozessorientierten Mediendidaktik sowie der Musikpädagogik.² Sie können für unterschiedliche Zielgruppen adaptiert, variiert und selbstverständlich ergänzt werden.

Die möglichen Ziele eines (inter)kulturell relevanten Hörtrainings bestehen in:

- der Förderung von bewusster und intensiver (auditiver) Wahrnehmung
- dem Einüben von Geduld und Ausdauer in ungewohnten bzw. neuen (Hör-)Situationen
- der Stärkung von Sensibilität, Empathiefähigkeit und Toleranz
- der Anregung zu Austausch und Zusammenarbeit
- dem Formulieren von weiterführenden, persönlich relevanten Fragen als Grundlage eines autonom verantworteten und gesteuerten Wissenserwerbs
- dem Erwerb konkreten kulturspezifischen Wissens in verschiedenen Bereichen.

CAMILLA BADSTÜBNER-KIZIK ist seit 1990 in der Aus- und Fortbildung von Lehrenden für Deutsch als Fremdsprache in Polen, Österreich und Deutschland tätig. Universität Gdansk/Lehrstuhl zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrenden. E-Mail: cbkizik@univ.gda.pl

¹ Wir stellen hier eine Auswahl vor. Eine umfassendere Auflistung der methodischen Anregungen finden Sie auf unserer Homepage: www.uni-klu.ac.at/ide

² Vgl. genauer Badstübner-Kizik 2007, dort auch konkrete Unterrichtsbeispiele und -szenarien aus dem Bereich DaF und ausführliche Literaturhinweise.

Schwerpunkt Wahrnehmungsintensivierung (*ear-training/perception training*)

- während des Hörens aus einer größeren Menge die zur Musik »passenden« Bilder/Wörter aussuchen und die Auswahl begründen
- für gehörte Lieder/Musikstücke Titel ausdenken und die Wahl begründen
- während des Hörens vorbereitete »Ereigniskarten« in eine zum Verlauf der Musik passende Reihenfolge legen (und die Wahl begründen) (vgl. Franz/Shine 1997)
- während des Hörens »Hörgeschichten« zur Musik schreiben
- (in Gruppen) während des Hörens Ja/Nein–Fragen, W-Fragen zur Musik beantworten (z. B. »Spielt eine Geige mit?/Wie viele Instrumente könnt ihr unterscheiden?«)/ähnliche Fragen zu Musik eigener Wahl erarbeiten
- (in Gruppen) unterschiedliche Hörquizaufgaben lösen und selbst erstellen (z. B. »Wer singt hier?/Welches Stück passt hier nicht?«)
- unter Verwendung vorgegebenen Wortschatzes Melodie/Rhythmus/Charakter/Stimmung von Musikstücken beschreiben
- sich die eigenen Hörgewohnheiten bewusst machen und vorstellen/mit anderen vergleichen (z. B. bevorzugte Tageszeit/bevorzugter Platz beim Musikhören)
- »Hörwege«/»Geräuschkarten« anlegen (z. B. »Was ich auf dem Schulweg höre«/ »Sommerabend im Garten«; vgl. Wermke 1995, S. 207)

Schwerpunkt (auditives) Gedulds- und Ausdauertraining

- bei Musik, die besonders gut ankommt) in Partnerarbeit Liedtexte beim Hören mit-schreiben (d. h., die Lieder so oft hören, bis alle Lücken geschlossen sind)
- »subjektbezogenes« Hören trainieren (z. B. über Fragen zu positiven oder negativen Gefühlen, Assoziationen diskutieren; vgl. Bastian 1997, S. 204)

Schwerpunkt (intra- und interkulturelle) Sensibilität/Empathie/Toleranz

- musikalische Vorstellungsrunden durchführen (z. B. »Meine Lieblingsmusik ist ...«; vgl. Murphey 1992, S. 17f.)
- individuell kommentierte Hitlisten/Klassenkassetten/Klassenliederbücher usw. anlegen (und austauschen)
- über einen längeren Zeitraum »klingendes Tagebuch« führen und kommentierend vorstellen, d. h. täglich aufschreiben/aufzeichnen, welche Musik gehört wurde (vgl. Murphey 1992, S. 57)
- musikalische Entwicklungen/Biographien berühmter Komponisten/Musiker in verschiedenen Ländern synoptisch zusammenstellen und präsentieren
- kurze Musikstücke aus unterschiedlichen Regionen präsentieren (Lieder in anderen Sprachen lernen)
- sich mit InterpretInnen/KomponistInnen »identifizieren« und »Fragen zur Person« (auch fiktiv) beantworten, anschließend ausgewählte Musikstücke dazu hören
- verschiedene (auch kritisch beurteilte) Musikarten mit Hörbeispielen neutral kommentierend vorstellen
- auf der Grundlage eigener oder vorgegebener Argumente und Hörbeispiele Pro- und Contra-Diskussionen zu verschiedenen Musikarten führen (auch fingierte Diskussionen zwischen Eltern-Kindern, Großeltern-Enkeln usw.)

Schwerpunkt Austausch/Zusammenarbeit

- auf der Grundlage von Liedern/Musik Lerngruppen bilden (z. B. nach regionaler Herkunft der Musik, Entstehungsepochen, Liedthemen usw.)
- gemeinsam Musik hören (anschließend Eindrücke/Wirkungen zusammentragen)
- visuell/szenisch/verbal gemeinsame Improvisationen zu Musik vorbereiten und präsentieren (z. B. »Playbackshows«)

Schwerpunkt Fragen

- gemeinsam Wissen zu Musikstücken/KomponistInnen/InterpretInnen in Assoziogrammen zusammentragen und ordnen
- musikbezogene Analogien/Vergleiche anstellen und begründen (»Das ist wie .../Das erinnert mich an ...«)
- »naive«/»banale«/»sensationslüsterne«/»unbequeme« Fragen zu Musikstücken/ Liedern/InterpretInnen usw. sammeln

Schwerpunkt Wissenserwerb

- literarische Texte (auch Poesie) durch (z. B. zeitlich, stimmungsmäßig passende) Musik »vertonen« und Auswahl begründen
- thematische »Hörcollagen« anfertigen und kommentierend präsentieren (z. B. »Aktuelle deutschsprachige Musikbands«, »Musikstadt Wien«, »Musik des Barock«)
- Kompositionen zum gleichen Thema/mit der gleichen Funktion in verschiedenen Kulturen suchen und (nach formalen oder inhaltlichen Kriterien) kommentierend vergleichen (z. B. Kinderlieder, Nationalhymnen)
- Musikquiz für die Lerngruppe selbst erarbeiten
- zeitlich (inhaltlich) passende Soundtracks/Trailermusik zu Filmen suchen und kommentierend präsentieren
- zu einem Thema passende Kompositionen, Bilder und (literarische) Texte zusammenstellen und in Sammelmappen/Wandzeitungen/Gruppenbüchern usw. kommentierend präsentieren (vgl. z. B. Blell 1994, besonders als längerfristige Projekt- und Jahresarbeiten)

Literatur (siehe auch Bibliographie zu meinem Artikel S. 66–74):

BADSTÜBNER-KIZIK, CAMILLA: *Bild- und Musikkunst im Fremdsprachenunterricht. Zwischenbilanz und Handreichungen für die Praxis*. Frankfurt/M.: Peter Lang 2007.

BLELL, GABRIELE: Popmusik im Englischunterricht unter Beachtung textlicher und musikalischer Komponenten. In: *Fremdsprachenunterricht* 37/46, 6 (1993), S. 317–321.

BLELL GABRIELE: Cross-Over: Literature, Paintings and Music. In: *Fremdsprachenunterricht* 38/47, 3 (1994), S. 172–175.

DOMMEL, HERMANN; SACKER, ULRICH: *Lieder und Rock im Deutschunterricht. Akkorde und Worte*. München: Goethe Institut München 1986.

FRANZ, MARIANNE; SHINE, MARINA: Das Wasser fließt, die Wellen brechen. Unterrichtsanregungen zu »Die Moldau« von Bedřich Smetana. In: *Fremdsprache Deutsch* 17 (1997), S. 44–45.

MURPHEY, TIM: *Music & Song*. Oxford/New York: Oxford University Press 1992.

WICKE, RAINER E.: Das Aquarium. Fächergreifender Unterricht anhand der Musik von Saint Saëns »Karneval der Tiere«. In: *Primar* 13 (1996), S. 35–39.